download unter www.biologiezentrum.at

Ein neuer palaearktischer Stenopogon. (Dipt. Asil.).

Von Dr. E. O. Engel.

In einer kleinen Kollektion Asiliden, die von Herrn Prof. Dr. Frz. Werner, im Jahre 1930 in Marocco gesammelt wurden, befindet sich ein kleiner schwarzer *Stenopogon*, welcher einer Gruppe von Arten angehört, deren Knebelbart um mindestens zweimal die Länge des 1. Fühlergliedes unter der Fühlerbasis endet und zwar unter diesen in den Formenkreis des *Stenopogon denudatus* Loew. fällt. Von dieser Art hat Becker das von Loew beschriebene ♀ als selbständige Art abgetrennt und mit dem Namen *Grünbergi* Beck. belegt. Nach meiner Bestimmungstabelle in Lindner, Pal. Fliegen., (Asil. 24.) p. 283, kommt man auf die Ziffern 11—12, welche diese Arten betreffen. Am nächsten verwandt ist die vorliegende Species zu *Grünbergi*, unterscheidet sich aber von dieser in beiden Geschlechtern durch ganz schwarzen Thorax und schwarzen Knebelbart.

Die Art sei ihrem Entdecker zu Ehren *Stenopogon Werneri* benannt.

St. Werneri sp. n.

3 ♂ und 3 ♀ Marocco. Fes-Zalagh. 23.—27. V. 1930.

Typen in der Sammlung des naturhistorischen Museums, Wien. Cotype in der des Verfassers.

Der ganze Kopf ist schwarz in der Grundfarbe; Rüssel, Taster und der niedrige, kaum um die Länge des 1. Fühlergliedes vorspringende Höcker sind stark glänzend; das Untergesicht unterhalb der Fühler und der hintere untere Augenrand mit goldig braunem Tomente bedeckt, das nur auf der mit kurzen Härchen besetzten Mittellinie des Gesichtes schwächer ist. Alle Borsten und Haare des Kopfes schwarz. Fühler schwarz; das 3. Glied wenig länger als das 1. und 2., seine Spitze so

download unter www.biologiezentrum.at

breit wie die Basis des etwa $^1/_3$ der Gliedlänge messenden Griffels.

Thorax samt Hüften glänzend schwarz, nur die Pleuren zeigen Spuren einer braunen Bestäubung, sind aber völlig kahl. Mesonotum mit zerstreuten kurzen schwarzen Haaren bedeckt. 5 nach vorn kürzer werdende dc reichen bis zur Quernaht; 6—8 Alarborsten und 2 Borsten am Alarcallus, die sämtliche schwarz und kaum länger als das 3. Fühlerglied sind, bilden die Beborstung. Schildchen und Metanotum glänzend schwarz, ersteres mit etwa 6—8 schwarzen Randborsten.

Flügel intensiv braun mit bläulichen Reflexen; an der Costa, besonders an der Mündung von sc und der Abzweigung des Radialsektors stark dunkel. Costa an der Basis schwarz behaart. Schwinger gelb.

Beine feurig gelbrot, nur Vorder- und Mittelschenkel basal kurz geschwärzt in unscharfer Begrenzung gegen das Gelbrote, die Hinterschenkel sind ganz schwarz. Die Vorderschenkel sind nicht verdickt und kaum länger als die Schienen. Die kurze Pubescenz der Beine ist auf den schwarzen Teilen schwarz, auf den gelbroten gelb; die Borsten der Schienen rot. Die Tarsen sind kürzer als die Schienen, besonders die letzten 4 Glieder fast kugelförmig.

Das Abdomen ist auf Tergiten und Sterniten glänzend schwarz, nur die ersteren erscheinen durch kurze schwarze Pubescenz etwas matter. Die Seiten der schwarzbraunen Hinterränder der Tergite zeigen Spuren von brauner Bestäubung. Epipyg braunschwarz, die beiden Zipfel der unteren Lamelle mit längeren schwarzen Borsten.

♀ vollkommen identisch mit dem ♂. Die kurzen schwarzen Härchen der beiden letzten Tergite sind nach vorn gerichtet. Die Dornen der Legeröhre braunschwarz.

Größe 12—15 *mm*.

Ferner sind in dieser Kollektion vertreten:

An Dasypogoninen: 1 ♂ *Stenopogon heteroneurus* Macqu. Untere Reraya. 24. VI. 30. Dieses zeichnet sich durch lange starke rötliche Behaarung aus.

♂ *Habropogon appendiculatus* Schin. — Arround. 25. VI. 30.

♂ *Habroprogon longulus* Loew. — Agadir. 16. VI. 30.

♀ *Pycnopogon fasciculatus* Loew. — Meridja. 13. V. 30.

download unter www.biologiezentrum.at

♀ *Heteropogon manicatus* Meig. Tachdirt-Jmisker. 29. VI. 30 und 2 ♀ Oudjida-Berguent 11. V. 30.

Selidopogon diadema Fabr. ♂ Rabat. 9. VI. 30. ♂ und 3 ♀ 7. VI. 30. ♂ und ♀ 8. VI. 30.

♀ *Saropogon leucocephalus* Macqu. Taza. 18. V. 30 und ♂ Meridja. 13. V. 30.

An Asilinen: 1 ♂ und 3 ♀ *Dysmachus evanescens* Villen. Taza. 19. V. 30 und ♂ Fez-Zalagh. 27. V. 30.

Machimus rusticus Meig. var. *gonatistes* Zeller. ♂ Rabat. 8. VI. 30 und ♂ W.-Algerien. Oran. 6. VI. 30.

2 ♀ *Acanthopleura brunnipes* Fabr. Fez.-Zalagh. 23. V. 30.

Ein Wort über die „Blattminenkunde Europas".

Die Bearbeitung der Agromyziden in den „Paläarktischen Fliegen" von Lindner hat mich weitaus länger in Anspruch genommen als ich voraussah und ist auch derzeit noch nicht abgeschlossen. Erst sobald dies in einigen Monaten geschehen sein wird, kann ich die Fortsetzung der „Blattminenkunde Europas" wieder in Angriff nehmen. Es wird dem Kenner der Verhältnisse klar sein, daß beide Werke innig zusammenhängen. Die Agromyziden-Monographie muß zuerst vollendet sein, sollen ihre Resultate in der Blattminenkunde voll verwertet werden. Bei vorzeitiger Publikation der Blattminenkunde würde diese ja sonst in mancher Hinsicht bald darauf überholt werden und nicht mehr auf der Höhe der Zeit sein.

Ich fühle mich verpflichtet, dies den Abonnenten der Blattminenarbeit zum Verständnis der langen Verzögerung in der Fortsetzung derselben mitzuteilen und sie um Geduld zu bitten!

Dr. Friedrich Hendel.

Wien, im März 1932.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Konowia (Vienna)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Engel Erich Otto

Artikel/Article: Ein neuer palaearktischer Stenopogon (Dipt. Asil.). 18-20